Frauen Notruf
LEVERKUSEN

Jahresbericht 2017

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt e.V.

Inhalt

Angebote	**2**
Themen-schwerpunkte	**2**
Statistik	**3-4**
Prävention	**5**
Mitarbeiterinnen	**6**
Gremienarbeit	**6**
Finanzierung	**6**

Vorab

In 2017 wurde das Thema **„Sexualisierte Gewalt“** über prominente Frauen und ihre eigene Betroffenheit regelmäßig öffentlich diskutiert. Nach den Berichten aus Hollywood ermöglichte die Hashtag-Debatte „MeToo“ vielen Frauen, sich öffentlich über ihre alltäglichen Erfahrungen mit sexueller Belästigung bis hin zu erlebten Vergewaltigungen zu äußern.
Die gesellschaftliche Auseinandersetzung und Anerkennung von Sexismus und Gewalt gegen Frauen eröffnet Räume dafür, dass betroffene Mädchen und Frauen ihre Erlebnisse offen machen.
Aus dieser Debatte wird ersichtlich, dass sexualisierte Gewalt kein individuelles Thema einzelner Frauen, sondern ein strukturelles und gesellschaftliches Problem ist.
Unser Ziel ist, dass Frauen in unserer Gesellschaft sicher sein können. Sicher vor allen Formen von Gewalt, die ihnen tagtäglich begegnet. Der Fokus liegt oft darauf, wie Frauen sich im Ernstfall verhalten können. Aber ausschließliche Verhaltensregeln und Sicherheitsmaßnahmen für Frauen sind nicht ausreichend. Ein umfassender Schutz vor Gewalt kann nur durch ein gesamtgesellschaftliches Bewusstsein und die Übernahme von Verantwortung für dieses Thema wirksam werden.
Wir begrüßen daher sehr, dass es gesellschaftliche Bewegungen gibt, dass sich alle Bürger und Bürgerinnen, unabhängig ihres Geschlechts, verantwortlich fühlen. Wir wünschen uns eine kontinuierliche Diskussion, die die Fakten sexualisierter Gewalt beleuchtet und möglich macht, dass Betroffene nicht mehr als Einzelfall betrachtet werden.
Mit der seit Januar 2017 neu geschaffenen Stelle erweitern wir die Präventionsarbeit, unter anderem im öffentlichen Raum, und verankern das Thema **„Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen“** in der Zivilgesellschaft. Vor allem das Projekt „Luisa ist hier“ konnten wir erfolgreich in Leverkusen etablieren und so ein Hilfsangebot für Frauen im Bereich der Kneipen- und Partyszene schaffen. Wir freuen uns darüber, dass die neuen Kooperationspartner mit uns ein Zeichen gegen sexualisierte Gewalt in Leverkusen setzen.
Auch die **„Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat“** (ASS), die seit 2015 im Remigius Krankenhaus und dem Klinikum angeboten wird, bringen wir über einen Kurzfilm, der in allen Leverkusener Kinos im Vorprogramm zu sehen ist, verstärkt in die Öffentlichkeit.
In diesem Zusammenhang haben wir uns sehr gefreut, dass die regionale Presse (Print, Funk und Fernsehen) ausführlich und regelmäßig über unsere Arbeit und das Thema **„Sexualisierte Gewalt“** berichtet hat.

Foto: ©SecondSide - stock.adobe.com

Aktionszeitraum 01. Oktober – 31. Dezember 2017

Begleitend zur Spendenverdoppelungsaktion der Bethestiftung unter Schirmherrschaft unseres Oberbürgermeisters Uwe Richrath, konnten in verschiedenen Veranstaltungen unterschiedliche Aspekte des Themas **„Sexualisierte Gewalt“** diskutiert werden. Wir freuen uns über und bedanken uns für die gelungenen Kooperationen mit Frauenbüro, Stadtbibliothek und Kommunalem Kino. Mithu Sanyal stellte ihr Buch „Vergewaltigung“ vor. Hier gab sie einen eindrücklichen Überblick über den kulturspezifischen Umgang mit diesem Thema. Es folgte eine spannende Diskussion über neue Strategien. Den Tag der offenen Tür nutzten Besucher*innen auch aus der Politik, um uns und unsere Räume kennenzulernen.
Im Anschluss an die Demonstration des „Runden Tisches gegen Gewalt gegen Frauen“ zum Internationalen Tag gab es Gelegenheit, den Film „Unter aller Augen“ zu schauen. Im Anschluss daran erläuterte die Regisseurin Claudia Schmid die Entstehungsbedingungen des Dokumentarfilms, der sehr berührend und differenziert weltweit ähnliche Aspekte der Strukturen von Gewalt gegen Frauen verdeutlicht.

Foto: Stadt Leverkusen

Frauen Notruf
LEVERKUSEN

Angebote/ Themenbereiche/ Veranstaltungen in 2017

Unsere Angebote richteten sich auch in diesem Jahr an alle Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben. Sie umfassen für Betroffene und deren Angehörige Krisenintervention, Beratung und Information, therapeutische Unterstützung, Begleitung zu Institutionen, Ärzt*innen und Rechtsanwält*innen, und die Vorbereitung von und Begleitung bei Strafverfahren und Gerichtsverhandlungen.

Nach fast 30 Jahren gab Traudel Welte die Leitung der **Selbsthilfegruppe** für Frauen nach sexualisierter Gewalt ab. Diese Situation konnte genutzt werden, um Ziele, Grundsätze und Wünsche der Gruppe neu zu formulieren. Die Gruppe bleibt weiterhin an die Beratungsstelle angebunden.
Auch in diesem Jahr konnten wir zwei **WenDo Selbstverteidigungs- und -behauptungs Grundkurse** für Frauen mit WenDo-Trainerin Petra Berg anbieten. Darüber hinaus wurde erneut mit Unterstützung des deutschen Beamtenbundes ein Kurs für junge Frauen bis 26 Jahren mit und ohne Behinderung angeboten.

Foto: M. Larius

ASS Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat

Seit 2015 haben wir die Koordination des vom Land geförderten Projektes der Anonymen Spurensicherung nach einer Sexualstraftat (ASS) in Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Leverkusen.
ASS bietet die Möglichkeit, medizinische Versorgung zu erhalten, ohne sich für eine Anzeige entscheiden zu müssen.
Betroffene Frauen können sich im Klinikum Leverkusen oder Remigius Krankenhaus untersuchen und Spuren sichern lassen. Diese werden dann für maximal 10 Jahre in der Rechtsmedizin in Köln gelagert. So kann die Frau, wenn sie es möchte, später noch Anzeige erstatten.
Weitere psychosoziale Beratung kann bei uns oder im SPZ in Anspruch genommen werden.

Das Angebot in Leverkusen wurde seit Bestehen nur in geringem Maße genutzt. Um es in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, haben wir ein Projekt des Bielefelder Frauennotrufs aufgegriffen und für Leverkusen modifiziert.
Ein Kurzfilm, der sowohl für Kinos und Soziale Netzwerke geeignet ist, greift in eindrucksvollen Bildern die emotionale Situation einer betroffenen Frau auf und informiert über die Möglichkeit derASS. Alle Leverkusener Kinos haben sich bereit erklärt, den Trailer in ihrem Vorprogramm zu zeigen.
Darüber hinaus gibt es Internetversionen mit mehrsprachigen und deutschen Untertiteln, die in den sozialen Netzwerken präsentiert werden. Alle Versionen finden sich auf unserer Website: http://www.frauennotruf-lev.de/anonyme-spurensicherung-ass.

Foto: K.Lenz

Angebot für geflüchtete Frauen

Seit 2016 koordinieren wir ein vom Land gefördertes Projekt zur Verbesserung der Situation gewaltbetroffener, traumatisierter, geflüchteter Frauen in Leverkusen. Hier kooperieren wir mit der Frauenberatungsstelle Leverkusen e.V., der AWO Beratungsstelle, dem Frauenbüro der Stadt Leverkusen und verschiedenen örtlichen Trägern in der Arbeit mit geflüchteten Menschen. Es werden Krisenintervention, Supervision für ehrenamtlich Tätige und Sprachmittlerinnen, ein traumasensibles Kreativangebot und Informationsveranstaltungen angeboten. Alle Angebote können von Sprachmittlerinnen begleitet werden.
In 2017 fanden in unserer Beratungsstelle 183 Beratungskontakte im Rahmen der Krisenintervention mit geflüchteten Frauen statt. Es zeigte sich aber, dass das Einzel Setting nicht für alle Frauen ausreichend war. Deshalb wurde in 2017 erstmalig, gemeinsam mit dem Caritasverband, eine Stabilisierungsgruppe angeboten. Ziele dieser Gruppe waren u.a. das Erlernen von Stabilisierungs- und Distanzierungsübungen, Psychoedukation sowie das Erkennen und Wahrnehmen eigener Ressourcen. Es fanden sechs Gruppensitzungen mit einer Dauer von 120 Minuten mit neun Teilnehmerinnen statt. Das Angebot wurde von den beteiligten Frauen sehr gut angenommen und genutzt. Als zusätzlichen positiven Faktor dieser Gruppe wurden von den Frauen die Vernetzungsmöglichkeiten benannt. So entstanden innerhalb der Stabilisierungsgruppe Kontakte, die auch außerhalb der Gruppe Bestand hatten.
Das traumasensible Kreativangebot wurde in 2017 zweimal durchgeführt. Da viele der Teilnehmerinnen Mütter sind, wurde eine Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt. Insgesamt nahmen 18 Frauen teil, die entsprechend der Rückmeldung sehr vom Angebot profitierten. Das kreative, produktive Arbeiten in einer entspannten Atmosphäre war deutlich Ressourcen aktivierend. Es stärkte den gegenseitigen Austausch sowohl zu der gemeinsamen kreativen Tätigkeit als auch zu zahlreichen alltagsrelevanten Themen.
.

Statistik

Angaben zu den durchgeführten Einzelberatungen

Anzahl Einzelberatungen	Absolut	in %
mit einer Dauer von bis zu 60 Minuten	487	74
mit einer Dauer von 61 Minuten und mehr	169	26
Summe Einzelberatungen	656	100

Zahl der Begleitungen	Absolut	in %
Gesamtzahl der Begleitungen	4	100

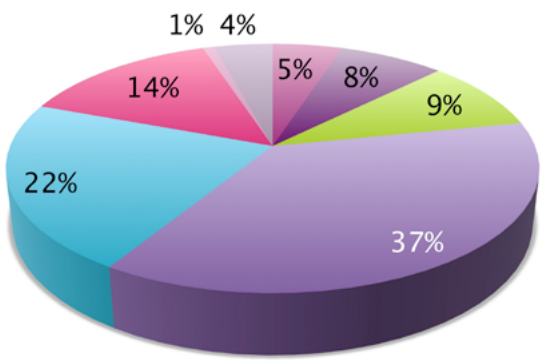
Angaben zu den beratenden Personen

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 119 Frauen und Mädchen beraten.

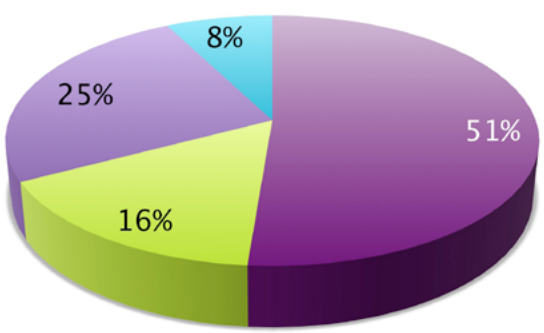
Beendigung

Insgesamt wurden 81 Beratungsfälle im Berichtszeitraum abgeschlossen.
Im Berichtszeitraum fanden 10 Weiterleitungen an andere Beratungseinrichtungen bzw. Therapeut(inn)en statt.

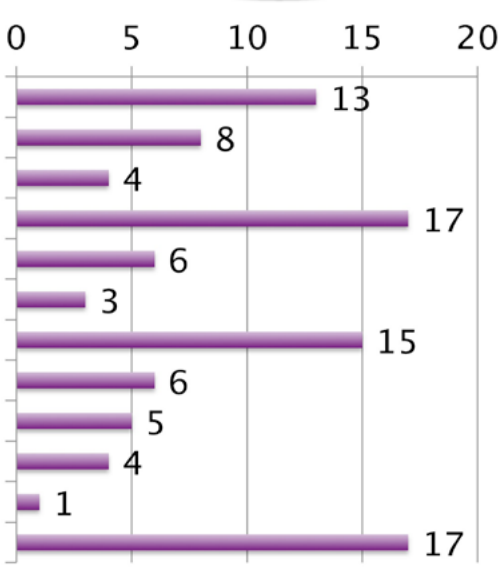
Alter	Absolut	in %
unter 14 Jahre	6	5
14-17 Jahre	9	8
18-25 Jahre	11	9
26-40 Jahre	44	37
41-50 Jahre	26	22
51-60 Jahre	17	14
über 60 Jahre	1	1
keine Angabe	5	4
Summe	119	100



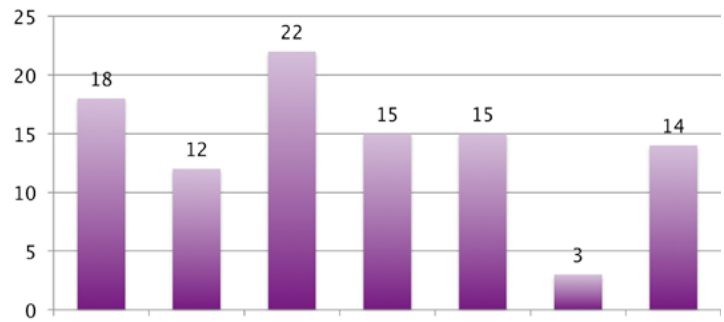
Staatsangehörigkeit	Absolut	in %
deutsch ohne Zuwanderungsgeschichte	61	51
deutsch mit Zuwanderungsgeschichte	19	16
andere Staatsangehörigkeit	30	25
keine Angabe/unbekannt	9	8
Summe	119	100



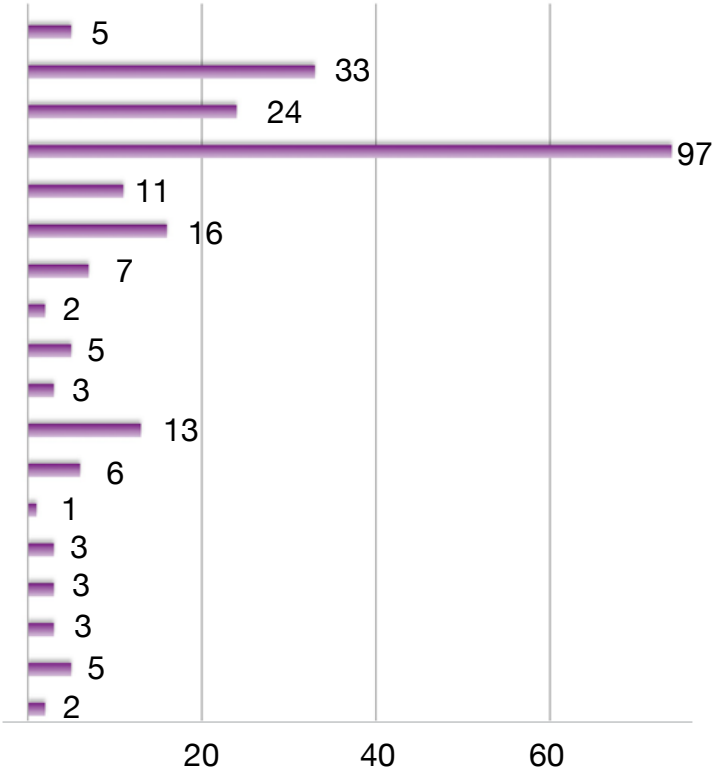
Tätigkeit (Mehrfachnennungen möglich) Zahl der beratenen Frauen: 119	Absolut	in %
Vollzeit erwerbstätig	16	13
Teilzeit erwerbstätig	10	8
zeitweise erwerbstätig	5	4
arbeitslos/ALG I/ALG II	20	17
erwerbsunfähig	7	6
keine Arbeitserlaubnis (ab 2013)	4	3
in Ausbildung/Umschulung/Studium	18	15
SGB XII-Empfängerin (ab 2013)	7	6
Rentnerin	6	5
Hausfrau	5	4
Elternzeit	1	1
Sonstiges/unbekannt	20	17
Zahl der Nennungen	119	



Lebensform	Absolut	in %
alleinlebend/Ein-Personen-Haushalt	22	18
in Partnerschaft lebend	14	12
in Partnerschaft lebend mit Kind/ern	26	22
nicht in Partnerschaft lebend mit Kind/ern	18	15
in der Familie lebend	18	15
sonstige Lebensform	4	3
keine Angabe/unbekannt	17	14
Summe	119	100



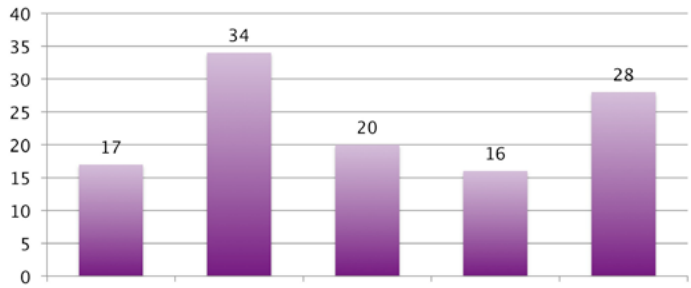
Problemfelder (Mehrfachnennungen möglich) Zahl der beratenen Frauen: 119	Absolut	in %
berufliche Probleme	6	5
Gesundheit psychische und/oder psychosomatische Erkrankungen	39	33
physische und psychische Gewalt	29	24
sexualisierte Gewalt	116	97
Kinder- und Erziehungsfragen	13	11
Migrationsproblematik	19	16
rechtliche Probleme/Verfahrensbegleitung	8	7
Zwangsheirat	2	2
Suizidalität (ab 2013)	6	5
Stalking	3	3
Selbstwert	15	13
Sexualität/sexuelle Identität	7	6
Sozialberatung/existentielle Sicherung	1	1
soziale Isolation/Kontaktschwierigkeiten/Trauer	4	3
Sucht (auch K.o.-Abhängigkeiten)	3	3
Essstörungen	4	3
Trennung/Scheidung/Beziehungsprobleme	6	5
Sonstiges	2	2
Zahl der Nennungen	283	100



Bei Gewalt: Geschlecht der Täter/der Täterinnen (Mehrfachnennungen möglich) Zahl der beratenen Frauen: 119	Absolut	in %
Täter	106	84
Täterinnen	6	5
TäterInnengruppe	14	11
Zahl der Nennungen	126	

Bei sexualisierter Gewalt: Beratungsgrund (Mehrfachnennungen möglich) Zahl der beratenen Frauen: 119	Absolut	in %
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	68	58
aktueller Missbrauch	4	3
zurückliegender Missbrauch	47	39
Folter/geschlechtsspezifische Verfolgung	7	6
sexuelle Belästigung	6	5
K.o.-Tropfen	2	2
Sonstiges (z. B. Klärung der Ursachen von Störungen)	7	6
Zahl der Nennungen	141	

Bei sexualisierter Gewalt: Bezug des Täters/der Täterin zum Opfer (Mehrfachnennungen möglich) Zahl der beratenen Frauen: 119	Absolut	in %
Lebensgefährte (z.B. Ehepartner, Expartner, Freund)	20	17
Verwandter (z.B. Vater, Bruder, Onkel)	40	34
keine Angabe	23	20
Fremdtäter	19	16
Sonstige Person (z.B. Bekannte, professionelle Helfer)	33	28
Summe	135	



Frauen Notruf
LEVERKUSEN

Prävention

Telefonbereitschaft an Karneval:

Do. 23.02.2017 von 10-21 Uhr
Fr. 24.02.2017 von 10-15 Uhr
Mo. 27.02.2017 von 10-21 Uhr

by studio/fotolia.com

Auch wenn es zumeist der soziale Nahraum, der private Raum ist, in dem Frauen gefährdet sind, werden Frauen zusätzlich auch im öffentlichen Raum, bei Partys und beim Ausgehen, durch sexuelle Belästigung und Gefährdungen wie K.-o.-Tropfen verunsichert. Sexismus gehört zu den Alltagserfahrungen vieler Frauen
Mit der Stellenaufstockung seit Januar 2017 konnten wir die Präventionsarbeit zum Thema Sexualisierte Gewalt verstärkt in den Blick nehmen und uns vor allem dem Thema Öffentlicher Raum widmen.

Luisa ist hier

Viele Frauen machen die Erfahrung, beim Feiern oder in der Kneipe in unangenehme Situationen zu kommen: Blicke, Berührungen bis hin zu sexuellen Belästigungen durch Fremde, Bekannte, (Ex-) Partner, Dates.
Um dem zu begegnen, konnten wir im August 2017 das vom Frauennotruf Münster initiierte Projekt „Luisa ist hier" als Hilfsangebot für Frauen in der Partyszene für Leverkusen etablieren.
Ziel des Projekts ist es, Frauen in Kneipen, Gastronomien und Clubs unmittelbare und unauffällige Hilfe in unangenehmen Situationen zu bieten. Das auf den Damentoiletten ausgehängte Plakat weißt Frauen darauf hin, dass sie Unterstützung durch das von uns geschulte Personal erhalten. Bereits 15 Gaststätten in Leverkusen-Wiesdorf und Opladen beteiligen sich am Projekt. Bundesweit wird das Projekt vom WDR Fernsehen begleitet. Hier in Leverkusen ist es gefördert durch die Glücksspirale.
Das Projekt ist ein wichtiger Teil in der Prävention, da es nicht nur Frauen über das Codewort die Hürde nimmt, um Hilfe zu bitten, sondern auch ein Signal setzt, dass sexualisierte Gewalt gegen Frauen in Leverkusen und deutschlandweit in der Party- und Kneipenszene nicht akzeptiert wird.

Partyguides

Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen das örtliche Hilfesystem verstärkt bekannt zu machen. Deshalb wollen wir das Projekt **Partyguides** etablieren und suchen junge Frauen ab 18 Jahren, die ehrenamtlich an Wochenenden und zu Veranstaltungen in der Partyszene vor Ort über unser Angebot informieren.

Großveranstaltungen

Bei großen Veranstaltungen und vermehrtem Alkoholkonsum sinkt häufig die Hemmung, Grenzen zu akzeptieren und einen respektvollen Umgang miteinander zu wahren. Frauen erleben immer wieder grenzverletzende Situationen, sexuelle Belästigung bis hin zu Vergewaltigung.
Zu den Zeiten von Karneval und der Bierbörse haben wir eine erweiterte Telefonsprechzeit für betroffene Mädchen und Frauen sowie Angehörige, aber auch Fachkräften im Einsatz, eingerichtet. In Notsituationen, aber auch bei allgemeinen Fragen, können wir so unterstützend tätig sein.
Durch die Kooperationsgespräche mit Veranstaltern und Einsatzkräften und eine Öffentlichkeitsarbeit in der Presse sowie an Schulen wurde noch vor den Veranstaltungen das Thema platziert. Das Anliegen ist, möglichst viele Menschen im Voraus zu sensibilisieren, um das Ziel eines gesamtgesellschaftlichen Bewusstseins für die Gefahr sexualisierter Gewalt weiter zu verfolgen.

Neue Kooperationen

Im Zuge der Erweiterung unserer Präventionsarbeit konnten wir viele neue Kooperationspartner*innen gewinnen, bei denen wir uns für die große Offenheit und gute Zusammenarbeit herzlich bedanken!

Angebote für Fachkräfte

In der Kooperation mit der Frauenberatungsstelle Leverkusen e.V. führten wir in 2017 Veranstaltungen für Fachkräfte zum Themenkreis „Gewalt gegen Frauen" durch.
Angefragt durch einen großen Träger der Behindertenhilfe schulten wir in einer halbtägigen Veranstaltung vor allem Mitarbeiter*innen aus Wohngruppen. Hier konnten Fakten über das Thema „Gewalt gegen Frauen", der rechtliche Rahmen, sowie erste Handlungsstrategien für den Bereich Menschen mit Behinderung erarbeitet werden.
Auch in Kindertagesstätten in Leverkusen zeigte sich der Bedarf zur Information über das Thema „Gewalt gegen Frauen". Allen städtischen Kitas wurden Veranstaltungen angeboten, eine erste hat bereits Ende 2017 stattgefunden. Weitere werden in 2018 folgen.

Mitarbeiterinnen

Vorstand
Christine Mader
Kathryn Grabosch

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
Traudel Welte
Barbara Schröter
Eva Rosenkranz
Jessica Mancina (bis Juni 2017)

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen
Andrea Frewer, Leitung
Carolin Brener, Prävention, Beratung
Annegret Figge, Verwaltung

Freiberufliche Mitarbeiterin
Birgit Friedrich,
Projekt „Geflüchtete Frauen“

Gremien und Vernetzungsarbeit

Grundlegend für unsere Arbeit ist eine umfassende regionale wie überregionale Vernetzung.

Vernetzung überregional:

- Der PARITÄTISCHE NRW, Fachausschuss Frauen
- Bff, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- LAG, Landesverband autonomer Frauennotrufe NRW e.V.

Vernetzung regional:

- Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen
- AG Frauen und Gesundheit
- Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung
- Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
- Runder Tisch gegen Gewalt gegen Frauen
- Leverkusener Netzwerk Ess-Störungen
- Beirat für Menschen mit Behinderung

Kooperationspartnerin:

- Frauenberatungsstelle Leverkusen

Finanzierung

Die Beratungsstelle erhält finanzielle Unterstützung vom Land NRW und der Stadt Leverkusen.

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Stadt Leverkusen

Darüber hinaus sind wir auf Spenden angewiesen.

Die öffentliche Förderung deckt leider bei weitem nicht unsere Kosten ab.
Für Sachkosten, insbesondere zur Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum, erhielten wir in 2017 Unterstützung der Glücksspirale.

Gefördert durch die

GlücksSpirale

BETHE-STIFTUNG

Besonders hilfreich war in 2017 eine Spendenverdoppelungsaktion der Bethe Stiftung.

Im Rahmen der dreimonatigen Kampagne „Einfach spenden. Doppelt helfen!“, unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Uwe Richrath, konnten mit der großartigen Unterstützung vieler privater Spenderinnen, Spender und Organisationen aus Leverkusen und Umgebung rund 7000,- Euro gesammelt werden. Wir haben unser Ziel also deutlich überschritten; 5000,- Euro werden durch die Bethe Stiftung verdoppelt. Wir freuen uns sehr. Die Gelder verwenden wir v.a. für den Eigenanteil der neugeschaffenen Stelle.

Neben den vielen privaten Unterstützer*innen danken wir deshalb auch an dieser Stelle ausdrücklich:

- Bethe Stiftung, Köln
- Deutscher Frauenring, Leverkusen
- Inner Wheels, Leverkusen/Dormagen
- Katholische Frauengemeinschaft, Leverkusen
- KFD, Leverkusen
- Lions Club, Leverkusen
- Real Markt, Pfandbox, Leverkusen
- Rewe kaufpark, Pfandbox, Leverkusen
- Soroptimist Club, Leverkusen Dormagen
- Sparkasse Leverkusen
- Steuerberaterbüro Levy, Leverkusen
- Verein der Freunde von Zonta e.V., Leverkusen
- VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen
- Winwork, Leverkusen

Wir freuen uns auch in Zukunft über Ihre Spende:

Spendenkonto:
VR Bank eG
Bergisch Gladbach-Leverkusen
BIC: GENODED1PAF
IBAN: DE67 3706 2600 2005 6520 17

Neben Geldspenden freuen wir uns auch über tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung unserer Arbeit. Auch sind neue Frauen als Mitglieder in unserem Verein herzlich willkommen.

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt e.V.
Damaschkestraße 53,
51373 Leverkusen
Tel.: 0214 / 2061598
info@frauennotruf-lev.de
www.frauennotruf-lev.de